

Vor allem aber: ich glaube auch in den Seminarien selbst ist die Verwendung solcher Textausgaben ohne Apparat (der doch, komischer wäre aber entbehrlich) nicht gewöhnlich. Ich selbst habe ja bei Rabe und Köpke noch mit solchen Texten in Seminaren gearbeitet, aber da kommt ein Riß vom Fagen, diese Behandlung in Seminaren es eher wünschenswert ist, überhaupt nicht in Angriff genommen werden. Auf alles philologisch mußte verzichtet werden. Das wäre ja bei Einzelausgaben von Jansen & anderen Quellen, ^{möglichst und beiläufig} Jhr. bei der Vils Meiners W., bei Breun, bei Heigo allenfalls, aber bei den meisten anderen ist eine wirklich wissenschaftlich fördernde Seminararbeit doch nur möglich wenn die Texte des kritischen Apparat vor sich haben. Die Lehren in der Schule, selbst in den Provinzen, verfolgt doch andere Zwecke und kann mit dieser Seminararbeit nicht verglichen werden. Und auf die philologische Forderung in den Seminarien möchte ich um so weniger verzichten, je mehr in neuerer Zeit die ^{historische} Historie geistigt ist auf der Unwissenschaft von ^{historischen} philologischen Theorien abgesehen und dafür Nationalökonomie als erste Philosophie zu treiben: ich bekenne offen, daß ich den neueren Entwurf einer ^{historischen} Wissenschaft, in der die Wirtschaftsgeschichte gegenüber der Ethik, Forderung der politischen Tatsachen einen immer größeren Raum gewinnen, nicht ohne Bedauern zusehe.